



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

XC. Die kurfürstlichen Visitatoren bescheiden den Rath der Neustadt
Brandenburg wegen des Kaland und wegen der gegen die Gebrüder von
Rochow rückständiger geistlicher Hebungen halber verfügten ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

XC. Die kurfürstlichen Visitatoren bescheiden den Rath der Neustadt Brandenburg wegen des Kaland und wegen der gegen die Gebrüder von Rochow rückständiger geistlicher Gebungen halber verfügten Pfändung, v. J. 1541.

Vnser freuntliche diast zuuor. Erbare, Wolweisen, besondere hern vnd freunde, wir haben euer schreiben, belangende euern kaland vnd sonderlich den teill, so Albrecht von schliben, hofmeister, zugewandt worden, auch was ir der von Rochow halb an vns gelangt, sambt einer angehaften bitte Inhalts vornohmen, vnd was am ersten den kalandt betrifft, befinden wir aufs vnser gnädigsten hern des kurfürsten zu Brandenburg etc. wider schreiben an euch, worauf f. k. f. g. vorharren, welchs wir als die diener, wie ir zu achten, nicht zu uorandern haben vnd können vns wol erinnern, das hochgedachter vnser gnädigster her gegen vns vorwhenung gethan, euch kegen deme so gemelter hofmeister von dem kalande bekommen, mit einem andern wider zu uorgleichen, so haben wir doch bisshero nicht gefunden, dauon solchs geschehen kondte, wissen auch noch zur zeit nicht dotzu zu kommen. Sowiell aber die von rochow betrifft, haben wir bedencken gehabt, den pfandtbriff von hinne In vnserm namen ausgehen zu lassen, sonder solchs an vnser gnädigsten hern heimvorordente stadthalter vnd rethe gelangt vnd gebetten, vmb mherers ansehens willen in der sachen lassen beuelh vnd hulffe zu geschehen, dorauff schreiben sie hiebei an beide von rochow, sich mit euern vorsehern des kastens zwischen dato vnd Laurentii schirft zu uortragen, desgleichen auch euerm pfarrer zu pritzke den zehendt laut euers schreibens diesen sommer wider einzureumen oder alsdan der pfandung zu gewarten. Werdet Ine die briffe zu zuschicken vnd die hulffe, wo dem beuelh nicht volge geschehe, zu fordern wissen: solchs wolten wir euch hinwider nicht vorhalten vnd seind euch zu dienen willigk. Datum etc.

Des kurfürsten etc.

An den Rath der
Neuen stadt Brandenburgk.

Nach dem Copialbuche des Kanzlers Weinlöben Litt. A.

XCI. Die kurfürstlichen Visitatoren geben dem Joachim von Rochow zu Kammer auf, die Pfarre zu Kleinen Bähnitz, die sein Bruder Christoph vor 12 Jahren zum Rittergute eingezogen, wieder herzustellen, v. J. 1541.

Vnser freuntliche dinste zuuor. Erbar, Ernuester, besonder guther freundt, In Itziger visitation alhie ist vns wider euch anbracht, das etwan Im dorffe zu lutken Bentz vor wenig Jarn eine sonderliche pfarre gewesen, welche auch zwei filial, als Bagow vnd Riwend, gehabt, Es soll aber euer bruder Cristoff seliger das pfarhaus doselbs sambt den dreien pfarhufen, zur pfarre gehorigk, dauon ein pfarrer zuuor, wo er die aufgethan, von jeder hufen VII schfl. rocken, VII schfl. hafern vnd XV gr. Jerlich gehabt vngeferlich, vor XII Jarn zu seinem houe gelegt vnd aufs der pfarre aldo, welche vorhin eigen gewesen, eine beipfarre oder filial gemacht haben, vnd do er vngeferlich vor V Jarn In got ane erben vorstorben, weret Ir in solch gut getretten vnd hettet euch noch weiter auch der pfar wifen vnterstanden vnd bisshero der pfarguther also gebraucht, keinem